



Sitzungsvorlage

M 2022/661/5333
öffentliche Sitzungsvorlage

Federführung

Fachdienst Tiefbau, Umwelt

Auskunft erteilt Frau Stefanie Gröne
Telefon 02522 / 72-463
E-Mail stefanie.groene@oelde.de

Sachstandsbericht zur Umsetzung des Mobilitätskonzeptes

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termin
Ausschuss für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr	Kenntnisnahme	16.11.2022

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr nimmt den Sachstandsbericht zur Umsetzung des Mobilitätskonzeptes zur Kenntnis.

Sachverhalt

In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr am 23.02.2022 wurde die weitere Umsetzung von Maßnahmen aus dem Mobilitätskonzept der Stadt Oelde vorgestellt und einstimmig beschlossen.

Im ersten Schritt sollen die Maßnahmen Nr. 3 und Nr. 4 angegangen werden. Danach sollen je nach Realisierbarkeit und Budgetverfügbarkeit die Maßnahmen Nr. 1, Nr. 6 und Nr. 18 nachrücken.

Sachstände zu den Maßnahmen

Nr. 3 – Rhedaer Straße / Wiedenbrücker Straße

Als wichtiger Bestandteil des Schulweges dient die Unterführung Wiedenbrücker Straße. Um diese sicher zu erreichen, fehlt für die Schülerinnen und Schüler eine Querungshilfe im Bereich der Rhedaer Straße. An dieser Stelle wird eine Bedarfs-Fußgängerschutzanlage (Fußgängerampel mit Bedarfstaster) vorgeschlagen, siehe nachfolgende Abbildung.

In Ergänzung zu der Maßnahme wurde bereits eine zusätzliche Beleuchtung für den Streckenabschnitt zwischen der Wiedenbrücker Straße und der Rhedaer Straße mittels bedarfsorientierter, adaptiver Solarbeleuchtung vorgenommen. Das vom Land NRW geförderte Projekt wurde zusammen mit den Stadtwerken Ostmünsterland realisiert und soll als Pilotprojekt Erfahrungen mit der neuen Technik liefern.

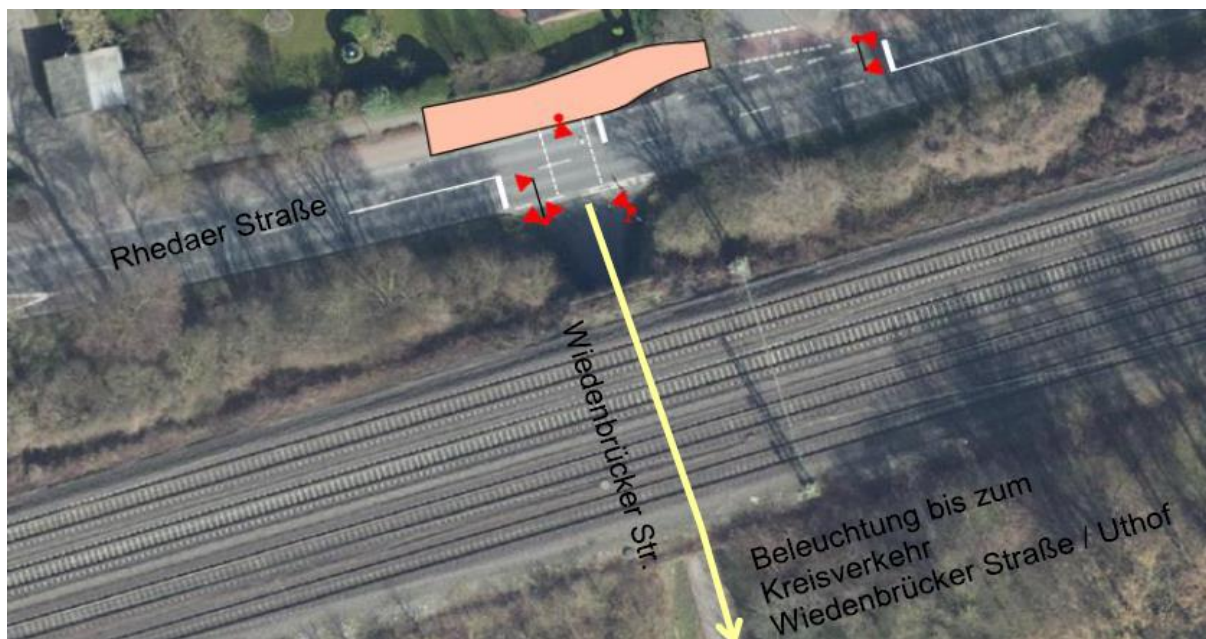


Abbildung: Maßnahme K52 Rhedaer Straße und Wiedenbrücker Straße

Sachstand:

Eine erste Zählung von Querungen durch Fußgänger und Radfahrer in den Morgen- und Abendstunden hat den Bedarf aus Sicht der Verwaltung bestätigt (202 bis 232 Querungen). Da es sich um eine Kreisstraße handelt, muss die Verkehrsbehörde des Kreises Warendorf als Straßenbaulastträger final zustimmen. Diese hat nun eine zweite Zählung gefordert, um den Bedarf der Ampelquerung zu untermauern. Diese Zählungen laufen momentan noch. Es zeichnet sich aber eine ähnliche Menge an Querungen ab.

Nr. 4 – Radweg parallel zur Straße In der Geist

Als Alternativroute zum zu schmalen und teils beschädigten gemeinsamen Geh- und Radweg entlang der Straße In der Geist soll die bereits vorhandene parallele Strecke durch den Bereich der Aue ausgebaut und ausgeschildert werden (siehe nachfolgende Abbildung).

Die gemeinsame Geh- und Radweg-Strecke verläuft vom Westring bis zur Konrad-Adenauer-Allee und ist zum Großteil asphaltiert und beleuchtet.

Sachstand:

Folgende Maßnahmen sollen oder wurden bereits angestoßen:

- Anbringung zusätzlicher Beleuchtung am östlichen Abschnitt des Weges entlang der Forum-Betriebshalle (erledigt)
- Aufbringen eines Fahrrad-Piktogramms und Markierungen der Stufenanlage zur besseren Sichtbarkeit im westlichen Zugangsbereich der Aue (erledigt)
- Anbringen von Bodenschwellen am Kreuzungsbereich Kurenholtweg zur Begrenzung der Geschwindigkeit querender PKW und anderer Verkehrsteilnehmer (bestellt)
- Ausbau der Verbindung für Fußgänger und Radfahrer vom Kreisverkehr Marktkauf auf die Alternativroute mit zusätzlicher Ausschilderung (in Planung)



Abbildung: Alternativroute zur Straße L 793 In der Geist

Nr. 1 – L806 Hauptstraße / Holbrink (Lette)

Am Ortsausgang Lette Richtung Oelde müssen Radfahrer die Straßenseite wechseln, um weiter Richtung Oelde zu fahren. Durch eine Querungshilfe könnte für die Radfahrer eine sichere Quermöglichkeit geschaffen werden. Gleichzeitig würden die Geschwindigkeiten der motorisierten Verkehrsteilnehmer reduziert.

Sachstand:

Trotz zunächst positiver Tendenzen wird die Maßnahme durch die Entscheidungsträger von Straßen.NRW als Baulastträger als nicht notwendig angesehen und abgelehnt. Auch die Kostenübernahme durch die Stadt Oelde konnte das Ergebnis nicht positiv beeinflussen.

Da aus Sicht der Verwaltung aber gerade die Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger einen erheblichen Teil zur Verkehrswende beiträgt, wird es noch einmal ein Grundsatzgespräch mit den Entscheidungsträgern bei Straßen.NRW geben, um möglicherweise doch noch eine Zustimmung zu erhalten.

Das Gleiche gilt auch für die geplante Querungshilfe auf der Clarholzer Straße. Trotz des offensichtlichen Erfordernisses durch den Neubau des Kindergartens wird diese Maßnahme durch Straßen.NRW aktuell abgelehnt.

Nr. 6 – Geiststraße / Theodor-Naarmann-Straße – alternativ: Signalanlage / Querungshilfe in Höhe Zum Mühlenteich

Diese Maßnahme schlägt vor, die Achse Theodor-Naarmann-Straße und Kalverkamp so auszubauen, dass eine bessere Verbindung für die südwestlichen und südöstlichen Wohngebiete von Oelde geschaffen wird. Die Theodor-Naarmann-Straße und der Kalverkamp könnten als Fahrradstraßen beschildert und markiert werden mit Ergänzung einer Lichtsignalanlage bzw. eines Minikreisverkehrs oder eine Fußgängerschutzanlage. Genaue Varianten wären zu untersuchen und mit dem Land als Straßenbaulastträger abzustimmen.

Da es sich bei dem Vorschlag um eine sehr aufwendige Maßnahme mit einem erheblichen Eingriff in das Verkehrsgeschehen handelt, soll zunächst eine Alternative geprüft werden, die eine Einrichtung einer Signalanlage bzw. einer Fußgängerschutzanlage an der Querung der Geiststraße in Höhe der Einmündung Zum Mühlenteich vorsieht.

Sachstand:

Auch hier ist Straßen.NRW Baulastträger. Die nächsten Schritte werden in Abhängigkeit der Ergebnisse aus dem geplanten Grundsatzgespräch mit den Entscheidungsträgern unternommen.

Nr. 18 – Zur Clemenshöhe (Stromberg)

Das Mobilitätskonzept schlägt vor, die Straße Zur Clemenshöhe zur Fahrradstraße umzuwandeln und eine Querungshilfe auf der L586 Auf dem Borgkamp einzurichten.

Sachstand:

Die vorgeschlagenen Maßnahmen wurden in der Sitzung des Bezirksausschusses Stromberg am 26.04.2022 beraten und im Ergebnis abgelehnt.

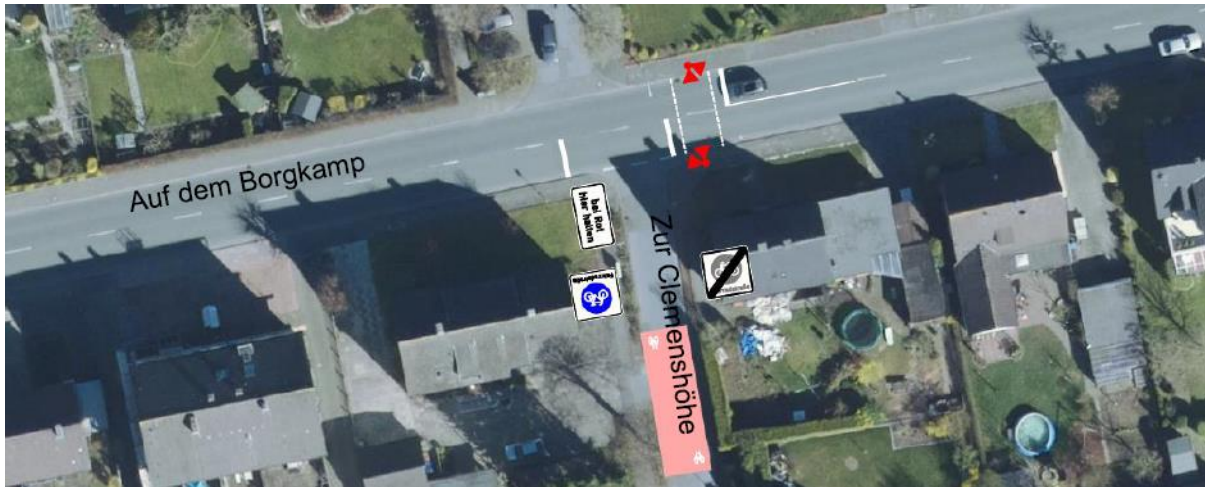


Abbildung: Maßnahme L586 Auf dem Borgkamp / Zur Clemenshöhe

Daneben gab es den Vorschlag aus dem BZA Stromberg, die Münsterstraße zur Fahrradstraße zu deklarieren. Nach Prüfung durch das Ordnungsamt der Stadt Oelde ist die Einrichtung einer Fahrradstraße aus folgenden Gründen in dem Bereich nicht möglich:

1. Der Umbau der Münsterstraße wurde durch die Bezirksregierung Münster gefördert und unterliegt einer Zweckbindung. Bauliche oder visuelle Änderungen würden gegen die Förderrichtlinien verstoßen und eine Rückzahlung der Mittel zur Folge haben.
2. Aktuell gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h. Fahrradstraßen schreiben aber eine Geschwindigkeit von max. 30 km/h vor. Das heißt, durch die Einrichtung einer Fahrradstraße würde die Geschwindigkeit für PKW angehoben werden.
3. Zudem spricht die bestehende Einbahnstraßenregelung und der geringe Straßenquerschnitt gegen die Einrichtung einer Fahrradstraße.

Aus Sicht der Verwaltung führen die genannten Gründe daher eher zu einer Verschlechterung der Situation.

Sonstige Maßnahmen in Umsetzung

Umlaufsperrungen / Wegesperren

In Oelde gibt es rund 75 Stellen, die mit sogenannten Umlaufsperrungen / Wegesperren versehen sind, um Radfahrer vor dem plötzlichen Eintreten auf Straßen mit fließendem Verkehr zu hindern und Kraftfahrzeugen die Einfahrt in die Fuß- und Radwege zu versperren.

Zur Erhöhung der Barrierefreiheit für Fahrradfahrer/Lastenradfahrer/Rollstuhlfahrer oder Fußgänger mit Kinderwagen wurden im Stadtgebiet und den Ortsteilen bisher 27 Stellen nach den geltenden Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA) und der DIN 18040-3 Wege-

verbindungen (Barrierefreies Bauen) umgebaut. Die noch fehlenden Stellen werden möglichst zeitnah folgen.



Kerkbrede – vorher

nachher

Reparaturstationen

Für die Ortsteile wurden Fahrradreparaturstationen bestellt. Die genauen Aufstellorte sind aktuell noch in Abstimmung mit den Verantwortlichen der Bezirksausschüsse.

Finanzwirtschaftliche Daten

Die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Mobilitätskonzept bewegt sich innerhalb des geplanten Budgets i. H. v. 100.000 € in 2022 und 2023 (Haushaltsstelle 12.01.01./4022.7852001).

Klimarelevanz

Die Förderung des Radverkehrs stellt einen wesentlichen Beitrag zur Verkehrswende und somit zur Reduzierung der CO₂-Emissionen dar. Aktuell liegt der Anteil der Radfahrer*innen am innerstädtischen Verkehr bei 24 %. Die Stadt Oelde hat das Ziel, den Anteil bis 2030 auf 40 % zu steigern und somit langfristig eine CO₂-Reduktion von 22 % gegenüber 2020 zu erzielen. Ein Drittel ist davon auf die neuzugelassenen PKW zurückzuführen, die weniger CO₂ ausstoßen (Quelle: Mobilitätskonzept der Stadt Oelde, Seite 109).